

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. XI.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

wesen. Wer welse von her- 2
 ren ist / nimt die Gebot an 3
 der aber ein narren maul 9
 hat / wird geschlagen. Wer 24
 vnschuldig lebet / der lebet 25
 sicher / wer aber verfehret 25
 ist auff seinen wegen / wird 25
 offenbar werden. Wer mit 25
 augen windet / wird mühe 25
 anrichten / vnd der ein nar- 26
 renmaul hat / wird geschla- 26
 gen. Des Gerechten mund 11
 ist ein lebendiger Brunn / 11
 aber den mund der gottlo- 11
 sen wird ir fressel überfal- 12
 len. Haß erregt hader / a 12
 ber liebe deckt zu alle über- 13
 tretunge. Inn den lippen 13
 des Verstandigen findet 13
 man weisheit / aber auf den 14
 ruden des narren gehöret 14
 ein ruten. Die Weisen be- 14
 waren die lehre / aber der 14
 narren mund ist nahe dem 15
 schrecken. Das gut des Rei- 15
 chen ist seine veste stat / a- 15
 ber die armen macht d; ar- 16
 mut blöde. Der Gerecht 16
 braudt seines guts zum le- 16
 be / aber der Gottlose brau- 17
 det seines eintomens zur 17
 sünde. Die iucht halten ist 17
 der weg zum leben / wer aber 17
 die straf verlasset / der blei- 18
 bet irrig. Falsche mauler 18
 denden haß / vnd wer ver- 18
 leumbdet der ist ein narr. 19
 Wo wilwort sind / dagehets 19
 ohn sünde mit ab / wer aber 19
 seine lippen hält / ist klug. 20
 Des Gerechten Zunge ist 20
 köstlich Silber / aber der 20
 Gottlosen Herz ist nichts. 21
 Des Gerechten lippen wei- 21
 den viel / aber die Nar- 21
 ren werden in irer thoreheit ster- 22
 ben. Der Segen des Her- 22
 ren macht reich ohne mühe. 22
 Ein narren treibt mutwillenz 23

vnd hat noch dargu seinen 24
 spott / aber der Mann ist 24
 weise / der drauff merdt. 24
 Was der Gottlose sördet 24
 das wird im bezeugen / vnd 25
 was die gerechten bezeugen / 25
 was die gerechten bezeugen / 25
 wird inen gegeben. Der gott- 25
 los ist wie ein Wetter das 25
 über hin gehet / vñ mit mehr 26
 ist / der gerechte aber bestet 26
 ist / der ewiglich. Wie der Esig 26
 den änen / vnd der rauch 26
 den augen thut / so thut der 26
 faule denen die in senden. 27
 Die sordt des Herren mehr 27
 ret die tage / aber die jahre 27
 der Gottlosen werden ver- 28
 kürzt. Das warten der Ge- 28
 rechten wird freude wer- 28
 den / aber der Gottlosen 28
 hoffnung wird verloren 29
 sein. Der weg des Herrn ist 29
 des frommen trost / aber 29
 die übelthäter sind blöde. 29
 Der Gerecht würdt nim- 30
 mer mehr vmbgestossen / a- 30
 ber die Gottlosen werden 30
 mit im lande bleiben. Der 30
 mund des Gerechten bringt 31
 weisheit / aber das Maul 31
 der verfehreten wird auß- 31
 gerott. Die lippen der ge- 32
 rechten lehren / alsam ding 32
 aber der Gottlosen Mund 32
 ist verfehret.

CAP. XI.

Falsche Wage ist dem Her- 1
 ren ein greuel / aber ein 1
 völlig gemidit ist sein wol- 1
 gefallen. Wo stolz ist / da 2
 ist auch schmach / aber weis- 2
 heit ist ben den demütigen. 2
 Zündt wird die froh- 3
 men leiten / aber die Hoff- 3
 heit würdt die verckbter 3
 verflören. Gut hilfft nicht 4
 am tage des zorns / aber 4
 gerechtigkeit errettet vom 4
 todt.

todt. Die Gerechtigkeit des
 frommen macht seinen weg
 eben / aber der gottlose wird
 fallen durch sein gottlos
 wesen. Die gerechtigkeit der
 fromen wirdt sie erretten /
 aber die verächter werden
 gefangen in ihrer totheit.
 Wenn der gottlose mensc
 stirbet / ist hoffnung verlor
 ren / vnd das harren der
 yngeredten wirdt zu nicht.
 Der gerechte wird auß der
 noth erlöset / vnd der gott
 lose kombt an seine statt.
 Durch den mund des Heub
 lers wird sein nachter ver
 derbet / aber die gerechten
 merckens vnd werden erlö
 set. Ein Statt fremet sich
 wenns den gerechten wol
 gehet / vnd wenn die gott
 losen umbtömen / wird man
 fro. Durch den Segen der
 fromen wirdt ein Statt
 erhaben / aber durch den
 mund der gottlosen wird
 sie subroden. Wer seinen
 Nachsten schändet ist ein
 Narr / aber ein verständi
 ger Mann stillt es. Ein ver
 leumbder verrath was er
 heimlich weiß / aber wer ei
 nes getrewen herten ist
 verbiaget dasselb. Wo nicht
 rath ist / da gehet das voldt
 vnter / wo aber vil rathge
 her sind / da gehet es wol zu.
 Wer für einen andern bü
 rge wirdt / der wirdt schaden
 haben / wer aber sich für ge
 loben hütet / ist sicher. Ein
 holdselig weib erhelbt die
 Ehe / aber die Lrannen
 erhalten den reichthumb.
 Ein barmhertziger Mann
 erhalt seine leibe guts / aber
 ein vnbarhertziger betrü

bet auch sein fleisch vnd
 blut. Der gottlosen arbeit
 wirdt fehlen / aber wer ge
 rechtigkeit seet / d; ist gewis
 gut. Denn gerechtigkeit sünd
 det zum leben / aber dem
 übel nachläz / fördert zum
 todt. Der Herr hat gneul
 an den verkehrten herten /
 vñ wolgefällt an den from
 en. Den bösen hilft nichts /
 weiß sie auch alle hände zu
 samen theten / aber der ge
 rechten same wirdt erretet
 werden. Ein schön Weib
 ohn zucht / ist wie ein Sau
 mit einem gülden Haarbund.
 Der Gerechten wunsch muß
 doch wol gerathen / vnd der
 gottlosen hoffen wirdt yn
 glück. Einer theilet auß / vñ
 hat immer mehr / ein ander
 kaiget da er nicht soll / vnd
 wirdt doch armer. Die See
 le / die da reichlich segnet
 wirdt fett / vnd wer trun
 den machet / der wirdt auch
 trunden werdt. Wer Korn
 innhet / dem Schaden die
 deute / aber segen komit über
 den so es verkaufft. Wer da
 guts sucht / dem widerse
 het guts / wer aber nach vn
 glück ringet / dem wirdt
 begegnen. Wer sich auß
 sein reichthumb verachset /
 der wirdt vntergehen / aber
 die Gerechten werden grun
 den wie ein blat. Wer sein
 eigen haus betrübt / der
 wirdt wind zum erbtheil ha
 ben / vnd ein Narr muß ein
 onnedt des Weissen sein. Die
 frucht des Gerechten ist ein
 baum des Lebens / vnd ein
 weiser nimbt sich der Arme
 iherzlich an. So der Gerecht
 auß Eeden leiden muß /

wie viel mehr der Gottloß
vnd Sündler.

Cap. XII.

Wer sich gern läßt straf-
fen der wird klug wer-
den. Wer aber ungestrafft
sein will / der bleibet nar-
ren. Wer fromm ist / der bekommt
trost vom Herrn / aber ein
ruchloser verdamt sich selbst.
Ein Gottloß wesen fördert
den menschen nit / aber die
wurzel der gerechtten wird
bleiben. Ein Reissig Weib
ist keine treue wes Manns /
aber ein vnfeissige ein eie-
ter in seinem geberne. Was
die geraden rathen / dz ist
gewiß ding / aber was die
gottlosen rathen / das treu-
get. Der Gottlosen predig-
ridet blutvergiesen an /
aber der frommen mund er-
rettet. Die Gottlosen werdt
vmbgestürtzt vnd nit mehr
sein / aber das hauf der ge-
rechten bleibt stehen. Eins
weisen Manns rath / wird
gelobt / aber die sünden wer-
den zu sündan. Wer ge-
ring ist vnd wartet des sei-
nen / der ist besser denn der
groß sein will / dem des
brots mangelt. Der gerech-
te erbarmet sich seines
viehs / aber dz hertz der gott-
lose ist vnarmhertzig. Wer
seinen ader bauet / der wird
brodtes die fülle haben / wer
aber vnnütige sachen nach-
gebet / der ist ein narre. Des
gottlosen lust ist sündan
zu thun / aber die wurzel
der gerechtten wird frucht-
bringend. Der böse wird ge-
fangen in seinen eignen fols-
chen worten / aber der Gere-

recht entgethet der anst-
14 Bil guts komt einem durch
die sündt des munds / vnd
dem Menschen wirdt ver-
goltent / nach dem seine hân-
15 de verdient haben. Dem
narren geklt seine weise
wol / aber wer rath gehorcht /
16 der ist weise. Ein narre wer
seinen zorn kalde / aber wer
die schmach birget / ist wi-
17 sig. Wer wahrhaftig ist /
der saget fren was recht ist /
aber ein falscher Zeuge be-
18 treugt. Wer vnfschtigig
heraus fâhet sticht wie ein
5 Schwert / aber die junge
der Weisen ist heilsam.
19 Wahrhaftiger mund besse-
het ewiglich / aber die fal-
sche junge besetzet nit lan-
20 ge. Die so böses rathen / be-
trügen / aber die zum frie-
de rathen / machen freude.
21 Es wirdt dem gerechtten
seint leid geschchen / aber
die gottlosen werden vol
22 vnglücks sein. Falsche
mâuler sünd dem HERN
ein greuel / die aber treu-
lich handeln gefallen ihm.
23 wol. Ein wisiger Mann
gibt nicht klugheit für
aber das hertz der narren
ruffet sein nartheit auß.
24 Feissige hand wirdt herr-
schen / die aber lässig ist
25 wird müssen zinsen. Sorge
im hertzen trândet / aber
ein freundlich wort erret-
26 tet. Der gerechte hat bes-
ser denn sein nechste / aber
der gottlosen weg verfüh-
27 ret sie. Ein klässigen gerâth
sein handel nit / aber ein
Reissiger mensch wirdt
28 breid. Auff dem rechten
p p v wege